

Deutsches Reich.

Ueber die Rhein-Regelung, deren Verstaatlichung bekanntlich beabsichtigt wird, geben wir noch folgende genauere Details. Die Bahn ist 120,60 Kil. lang und hat nur auf einer Strecke von 14,56 Kil. ein zweites Geleise. Die von der Staatsbahn bis zum Abschluß des 1879er Verwaltungsjahres geleisteten Zinsausgaben betrugen bis zum Schluß des 1878-79er Verwaltungsjahres 6,580,629 M., auf die Rückzahlung derselben verjagt nach der Fassung der offiziellen Mitteilung im Falle eines Ankaufs der Bahn die Staatskasse. Ein Reserve- und Erneuerungsfonds existirt nicht, weil die Ueberführung zur Dotation derselben nicht hinreichen. Das Anlagekapital besteht aus 26,049,000 M. Aktien (es wurden 951,000 M. fabrizirt) und aus 24,750,000 M. Prioritätsloosen, von denen am 31. März 1879 715,200 M. amortisirt waren. Außerdem waren am 31. März 1879 für die Anlage verwendet: 2,207,496 M. aus den Betriebs-Einnahmen unter dem Namen von Betriebs-Einnahmen "besten Fonds" mit 233,157 M. Staatsanleihe. Der oben erwähnte Zustand der Staatsbahn hatte in 1873 und 1874 mit 1,113,700 M. seinen Höhepunkt erreicht und sich allmählig auf 181,781 M. reduziert. Durch die Reduktion des Aktien-Kapitals um 76 Prozent vermindert sich das Anlagekapital auf 6,251,700 M., hierzu im Umlauf befindliche Prioritäten 24,085,000 M. Hiernach stellt sich das Anlagekapital jetzt auf 30,286,700 M. oder 241,133 M. pr. Kilometer.

In einer zu Chemnitz abgehaltenen Versammlung der Liberalen wurde beschlossen, folgende Resolution dem Vorstande des Vereins der Liberalen zur Beschlußfassung vorzulegen: Wir leben in der Seccession nur in der Form einer Spaltung der liberalen Partei, in der Sache aber einer Wahrung an die alten liberalen Grundsätze, in deren großer Verfolgung allein sich die Basis zur Begründung einer grossen liberalen Partei finden läßt, wie sie für die Zukunft unseres Vaterlandes nöthig ist, und glauben deshalb, daß ein freundliches Zusammengehen mit den Sectionisten aus von Seite der zur Zeit im alten nationalliberalen Verbände Verbliebenen nützlich und notwendig ist.

Hilfs wird uns unter dem 22. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Durch das Nachrichtenbuch vom Reichsministerialgesetz vom 6. Mai d. J. ist auch eine Aenderung der Bestimmungen über den freiwilligen Eintritt zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst notwendig geworden. Es hat daher derjenige, welcher freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das Heer eingetreten wird, die Erlaubniß zur Werbung bei einem Truppenheer bei dem Civil-Vorstandenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes nachzuholen. Die Erlaubniß erfolgt durch einen Meldebefehl, dessen Ertheilung von der Einwilligung des Vorgesetzten oder Kommanden und von der amtlichen Bescheinigung, daß der sich Meldende durch Verhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, abhängig ist. Die ertheilten Meldebefehle haben nur bis zum nächsten 1. April Gültigkeit. Wer bis zum 31. März seinen Meldebefehl nachgekauft oder erhalten, beziehungsweise innerhalb der Gültigkeitsdauer eines solchen seinen Gebrauch von demselben gemacht hat, muß sofern er schon militärpflichtig ist, bis zur Verbindung mit Aushebungsbefehl, und sofern er überzählig bleibt, bis zum 1. Febr. des nächsten Jahres zur Disposition der Oberrevisionskommission verbleiben; es sei denn, daß die selbst auf Antrag eines Truppen- oder Marinebefehls die Genehmigung zur Ertheilung des Meldebefehls gibt. Die Gesuche um Annahme sind nach wie vor allein bei den Truppenkommanden anzubringen, es sei diesen Einstellungen nur in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. März stattfinden, falls nicht der freiwillige auf Beförderung zu dienen oder in ein Militär-Musikcorps einzutreten beabsichtigt.

In wie weit ist die populäre Heilkunde berechtigt? *

Von Dr. C. F. Kunze.

[Nachdruck verboten.]

Die Ansichten, in wie weit die Volksmedizin ihre Berechtigung hat, wird von den verschiedenen Seiten verschieden beantwortet. Während die Einen das Streben von Laien nach populär-medizinischen Kenntnissen verdammen und geradezu für schädlich erklären, da entweder nur halbes Wissen oder verkehrte Auffassungen und falsche Anwendungen erreicht würden, suchen die Andern nicht selten sogar mit einer gewissen Leidenschaft sich ein Urtheil über Gesundheits- und Krankheitsverhältnisse zu erwerben. Wer von Beiden hat Recht?

Es ist eine unangenehme Nothwendigkeit unseres Wohlstandes, in unserer Erziehung, über alle mit uns im Leben in Verbindung tretenden Verhältnisse ein gewisses Urtheil und Bewußtsein zu haben. Man nennt dies Allgemeinbildung. Niemand kann zu sich Gebilden gerecht werden, wenn diese Allgemeinbildung abgeht, selbst wenn er in einem einzelnen Fache tüchtig ist. Ohne ein Schloffer zu sein, muß ein Jeder die ungenügenden Verhältnisse des Schlofferes kennen, ohne Landwirth zu sein, muß ein Jeder eine gewisse Kenntniß von den Getreidearten und der Feldbearbeitung u. s. haben. Ganz besonders schließt aber die Allgemeinbildung ein gewisses Quantum Wissen unserer Gesundheits- und Krankheitsverhältnisse in sich. Wer der Ansicht ist, daß man in Krankheitsfällen, um seine falschen Anordnungen zu veranlassen, Alles dem Arzte zu überlassen habe, verzieht, daß die ärztlichen Anordnungen niemals so minutös gemacht werden können, daß

* Wir beginnen hiermit einen Cursus belehrender Aufsätze über medizinische Fragen von allgemeinem Interesse und hoffen damit unseren Lesern eine willkommene Gabe zu bieten. Für schiedsmäßige Gesundheits- und eine geläufige Form zugleich — denn durch Beides sollen sie sich auszeichnen — bürgt der Name des Verfassers, der als medizinischer Schriftsteller sich eines weiten Rufes erfreut und den für diesen Plan zu dem einmütigen Bemühungen gelangen ist. Vielfache Irrthümer und Mißverständnisse werden in diesen Aufsätzen ihre Bestimmung finden, die Anordnungen werden gegeben, die Vermeidung von Naturwidrigem in unserem Leben, in unseren Tugenden und Tugenden wird durch sie in's rechte Licht gesetzt werden. Es sind vier Artikel für den Monat in Aussicht genommen und eine etwa zweijährige Frist wird erforderlich sein, die wichtigsten Elemente aus der Fülle von Stoff zu sichten und in der angeordneten Weise zu behandeln. Trotz dieses lang erscheinenden Zeitraumes werden wir zunächst nur kleinere die Behandlung der Leser erstatten zu leben, im Gegenfalle, sie wird von Monat zu Monat wachsen, denn in ihrer Vernehmlichkeit werden diese Aufsätze, einer an den andern sich anlehnend, ein Ganzes bilden, das sich am Schluß als ein medizinischer Cursus darstellen wird, reich an werthvollen Wahrungen, Fingerzeigen, und Wahrheiten. Die Redaktion.

nichts übersehen wird und daß eine Menge Krankheitsverhältnisse auch dem Laien vollkommen verständlich sind, wenn er sich nur die nöthige Mühe gibt, sie kennen zu lernen. Es ist geradezu tollkühn für den Arzt, wenn er behandeln soll und der Kranke wie seine Umgebung wird höchst unvorsichtige Menschen, die nicht begreifen, was der Arzt will, und Alles verfehlt machen. Und wie wollen solche Menschen sich vor Krankheiten bewahren? Die Erhaltung der Gesundheit ist geradezu abhängig von einem bestimmten Maße der Kenntniß der populären Heilkunde.

Wenn wir somit auf das Entschiedenste der Ansicht widerprechen, daß Laien sich nicht um populäre Heilkunde kümmern sollen, sondern es für notwendig halten, daß ein Jeder Kenntniß von seinen Reizen im gesunden und kranken Zustande hat, so können wir uns andererseits nicht verhehlen, daß der Begriff "populäre Heilkunde" vielfach mißzuverstehen wird.

Zunächst darf man nicht jene literarischen Nachwerke zu der populären Heilkunde rechnen, die von der persönlichen Schau von "Laurentius", "Der Mensch und sein Geschlecht von Dr. Wroble", "Metan, Selbstbeherrschung" u. unter der Firma der belehrenden Bücher dem Publikum angetragen werden, jedoch nicht weniger wie populäre Belehrungen erhalten, sondern nur fabrizirt sind, um auf diese oder jene Weise dem Publikum das Geld aus der Tasche zu ziehen. Wenn dieser Erfolg solcher Schriften der alleinige wäre, könnte man sich noch beruhigen, aber diese Schriften haben meist einen viel schlimmern. Wie häufig werden jugendliche Personen, und auf viele sind diese Schriften namentlich berechnet, in ihrer geistigen Fassung so altert, daß sie in eine bezweifelnde, niedergedrückte Stimmung wegen der auf das schlimmste ausgemalten bösen Folgen gewisser selbstverhätlicher Verden gerathen, die oftmals das ganze Leben zu einem freudlosen macht und durch keine Mittel zu kuriren ist. Das ist natürlich keine populäre Heilkunde.

Gewiss wenig ist das populäre Heilkunde, wenn Bahnwärter, Schaffner, Schäfer u. dgl. angebildete Leute sich anfragen, Menschen in Behandlung zu nehmen und daraus ein förmliches Geschäft machen. Es giebt es hier in Halle eine ganze Anzahl solcher Medizinischer, die, und das ist das Staunenswerthe, eine Menge Zulauf haben und viel Geld verdienen. Unter diesem Zulauf befinden sich nicht allein Menschen aus den geringeren Ständen, nein, selbst hochgestellte Personen suchen bei solchen Führern nicht selten Hilfe und man ist erstaunt über die Borntheit dieser angeblich Gelehrten. Und solche Gebildete nehmen oftmals sogar höhere amtliche Stellen ein. Wie müssen solche gedankenlose Menschen wohl ihr Amt ausfüllen, da sie doch jedenfalls die gleichen Prinzipien bei ihrem gegenseitigen Handeln und Denken befolgen? Zwar sucht man sich gewöhnlich damit zu entschuldigen, daß man sagt, der Erkrankende greift nach dem Strohhalm um sich zu retten, allein sich legt hat noch kein Strohhalm einen Erkrankten gerettet. Das könnte man wissen. Wer nicht durch kunstverwandtes ärztliches Verfahren von seinem Leiden befreit wird, wird es sicher nicht dadurch, daß er seine Augen verdirbt und inmal's krummes Zeug macht. Was wir im menschlichen Leben Vertheilhaftes erreichen geschieht bei offenen Augen, bei Anwendung unleser Denkbereitschaft und so sollte man auch nicht in Krankheitsfällen denken. Uebigens bilden sich nicht selten Medizinischer, wenn sie längere Zeit ihr gewöhnliches Treiben gelebt, ein, daß sie wirklich im Stande seien, Krankheiten zu kuriren, sei es durch einen Mißbrauch von Arzneien oder Kräutern, oder durch Sympathie, und zweifeln nicht daran, daß ihnen eine besondere Kraft inne wohne. So habe ich vor Jahren im Dorfe Horburg bei Scheußitz einen weit und breit berühmten Medizinischer gekannt, vor dessen Saufe täglich eine Menge Kranken mit vornehmten Kranken, außer einer großen Anzahl ärmerer Kranken zu Fuße sich anhäufte und Hilfe suchte. Der Medizinischer glaube steif und fest, daß er besondere Kräfte besitze. Er erwarb sich ein ziemlich erhebliches Vermögen. Als er eines Tages dem Tode nahe mich als Arzt kommen ließ und ich meine Verwundung darüber äußerte, warum er sich nicht selbst kurirt, antwortete er herzlich, er läge jetzt ein, daß er wirklich nichts thue, er er habe, da so viele Gebildete, die es doch hätten besser wissen müssen wie er, ob er helfen könne oder nicht, nichts anderes glauben können als daß ihn der liebe Gott mit besonderem Gabe ausgestattet habe. Endlich gebürt es nicht zur populären Medizin, wenn sog. Bandwurmbroten die haarträubelnde Beschreibungen der Folgen des Bandwurms im Menschliche oder ähnliche Naturdramen in besonderen Flugblättern Belehrungen über die Bandwurmbroten und andere Krankheiten natürlich mit Empfehlung eines beim Herausgeber solcher Blätter für einen Niederpreis zu habenden Mittels oder Apparates u. s. w. geben.

Alles dieses sind Schwindelacten, die mit populärer Medizin nichts zu thun haben.

Gewiss wenig dürfen die in den Zeitungen von Laien empfohlenen Mittel wie Kesselfeilen (der Waldschneidenerz!) gegen Krämpfe, die Haarbiederherstellungsmittel u. dgl. zu Volksheilmitteln gerechnet werden und kann man nur die mehr wie kindliche Einfalt und Leichtgläubigkeit derjenigen bestaunen, die davon eine Wirkung erwarten. Die populäre Medizin ist eine ohne Fachstudien verständliche Belehrung über die Gesundheits- und Krankheitsverhältnisse resp. die Anwendung unschädlicher, jedoch nützlicher Mittel in Krankheitszuständen. Sie wird begrenzt von einer Linie, über die hinaus nur Spezialstudien Anschauungen gehören. Während der wissenschaftliche Arzt Fachstudien über normale und krankhafte Zustammensetzung der menschlichen Gewebe und Organe (normale und pathologische Histologie, über Anatomie, Physiologie, Arzneimittel- und Krankheitslehre u. s. w. modus) hat, um ein tiefes Eindringen in die medizinische Wissenschaft zu erlangen, hat die populäre Medizin mit allen diesen Fachstudien nichts zu thun. Sie benutzt nur die praktischen Resultate, insofern sie der gesunde Menschensverstand begreift. Und gleichwohl ist der Umfang der populären Medizin ein bedeutender und nicht geringer und ihre Kenntniß mit nicht geringen Schwierigkeiten für den Laien verbunden. Wie Niemand aber Terrainstudien damit beginnt, daß er sich zunächst die Hauptpunkte des betreffenden Terrains einträgt, bei einer Landsticht also z. B. die Lage eines Dorfes in derselben, den Kirchthurm, die Einfassung durch Wald, die Richtung und Breite eines Flusses oder der Hauptlandstraße u. s. w. und danach erst die Details in Betracht zieht, nicht aber zuerst die einzelnen Hügel des Dorfes, die einzelnen Bäume u. s. w. einer genauen Besichtigung unterwirft, so muß es auch bei Erwerbung des Kenntnisses in der Gesundheits- und Krankheitslehre richtig sein, erst die Hauptfächer kennen zu lernen und dann, wenn sie gegeben, event. eingehendere und speciellere Kenntnisse zu erstreben, Einzelheiten zu

studiren. In der Mehrzahl der Fälle wird für den Laien die Kenntniß der Hauptfächer genügen müssen und sein Weiterstreben nach umfangreicherem, eingehenderem Verständniß von Gesundheits- und Krankheitsverhältnissen durch den Mangel an Vorkenntnissen begrenzt sein. Diese Hauptfächer aber muß heut zu Tage jeder Gebildete wissen. Namentlich gilt dies von der Gesundheitslehre, der privaten wie öffentlichen, in welcher man in neuester Zeit auch von wissenschaftlicher Seite der größten Anstrengungen macht, Erfahrungen zu sammeln und dieselben in praktische Anwendung zu bringen. Man hat eben erkannt, daß die Gesundheitslehre die unerlässlichste Verbindung zu unserem Wohlbefinden ist. Da wir in der Literatur ein Buch vermissen, welches in eng umgrenzten Rahmen die wichtigsten Fragen der Gesundheits-, Krankheits- und Heilmittellehre in populärer Darstellung und untern heutigen Anschauungen gewöhnlichster Art zu willig verstanden, deren Fragen in dieser Zeitung in einzelnen Abhandlungen zu beantworten und hoffe ich damit, dem Publikum einen Dienst zu leisten. Die Gesundheitslehre der Abhandlungen soll schließlich ein Ganzes bilden und gewissermaßen ein Buch, in welchem alle für den Laien wichtigen und verständlichen Fragen aus der Gesundheits- und Krankheitslehre und über die Volksheilmittel besprochen sind. Wir beginnen mit der Gesundheitslehre in der nächsten, ersten Abhandlung.

Bermischtes.

— [Das Lied des Fürsten.] Fürst Nikita von Montenegro ist in seinen freien Stunden auch herrlicher Dichter, und es ist vielleicht weniger bekannt, daß er kürzlich die Einnahme von Nikit der Fürstin Milena in Verse melde. Einer seiner Lieber, welches mit den Worten: „Onamo, onamo“ beginnt, erfreut sich unter den Südländern einer großen Beliebtheit, nicht allein wegen des Textes, sondern auch wegen der schönen Melodie. Dies „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in Fehde lebten. In der herzoginina Agnina die Behörden eine andere Auffassung zu haben, die „montenegrinische“ Lied wurde in der letzten Nummer des „Kraoten und Serben“ gelungen; noch nie hat aber Jemand gefunden, daß dieselbe zum Ausbruch reize, denn die Spitze des Liedes richtet sich nur gegen die Türken, mit denen die Halben der schwarzen Berge stets in F

